

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| Beschluss | |
|----------------------------------|-----|
| Nr. | vom |
| wird von StSt OB-Büro ausgefüllt | |

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 102
Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Ams-Meier, Caroline

Tel. Nr.:
82-2498

Datum:
27.05.2024

1. **Betreff:** Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

2. **Beratungsfolge:** Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

| | | |
|----------------------------|------------|------------|
| 1. Haupt- und Bauausschuss | 08.07.2024 | öffentlich |
| 2. Gemeinderat | 15.07.2024 | öffentlich |

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Haupt- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Zwischenstand zur Fortschreibung des Innenstadtprogramms GO OG wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem weiteren Vorgehen zur Fortschreibung des Innenstadtprogramms GO OG wird zugestimmt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|--|--|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | 82-2498 | 27.05.2024 |

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

Sachverhalt/Begründung:

1. Zusammenfassung

Im Innenstadtprogramm GO OG werden bauliche Maßnahmen, die Stärkung des Einzelhandelsstandorts und soziale Aspekte miteinander verknüpft, um eine ganzheitliche Entwicklung der Innenstadt zu erreichen. Nach knapp 10 Jahren wird das Innenstadtprogramm nun im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ in einem zweistufigen Prozess evaluiert und fortgeschrieben. Diese Vorlage stellt die Ergebnisse der Evaluation sowie die für die weitere Bearbeitung vorgeschlagenen inhaltlichen Schwerpunkte vor.

2. Strategische Ziele

Das Innenstadtprogramm GO OG ist Schwerpunktmaßnahme in **Ziel D1: Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.**

Daneben trägt das Innenstadtprogramm auch zur Erreichung folgender Ziele bei:

- **Ziel A1:** Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.
- **Ziel A2:** Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.
- **Ziel A4:** Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|--|--|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | 82-2498 | 27.05.2024 |

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

3. Anlass und Vorgehen

Die Innenstadtentwicklung in Offenburg wird seit 2014 im Rahmen des Innenstadtprogramms GO OG betrieben. Grundlage ist das Entwicklungskonzept Innenstadt mit einem in drei Prioritätsstufen gegliederten Maßnahmenkatalog, das in einem breiten Beteiligungsprozess erarbeitet und 2014 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Nach einem Zeitraum von knapp 10 Jahren soll nun Bilanz gezogen werden. Zahlreiche Maßnahmen und Planungsziele konnten im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Innenstadtgestaltung bereits umgesetzt werden. Gleichzeitig gilt es, den in diesem Zeitraum verstärkten bzw. veränderten Trends und Herausforderungen in den Blick zu nehmen. So gilt es, den durch die Pandemie beschleunigten Strukturwandel im Einzelhandel und dessen Auswirkungen auf innerstädtische Gewerbeflächen aktiv zu begegnen, den wachsenden Anforderungen der Klimaanpassung in der dicht bebauten Altstadt zu begegnen und die Chancen und Zielkonflikte einer Größeren Nutzungsvielfalt in der Innenstadt zu bearbeiten. Ziel ist es, die bestehenden Qualitäten der Innenstadt zu sichern, aber auch neue Schwerpunkte für die langfristige Resilienz der Offenburger Innenstadt zu erarbeiten. Dabei soll auch die Zusammenarbeit von Verwaltung und unterschiedlichen innenstadtrelevanten Akteuren im Sinne einer kooperativen Stadtentwicklung in den Blick genommen werden.

Die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Innenstadtprogramms GO OG wird von den Büros suedlicht GbR (Beteiligung) und Pesch Partner (Planung) begleitet. In einer ersten Phase hat die Verwaltung gemeinsam mit den Auftragnehmern das bisher Erreichte sowie Defizite evaluiert, wichtige Veränderungen und aktuelle Offenburg-spezifische bzw. übergeordnete Rahmenbedingungen und Trends analysiert. Darauf aufbauend wurden vorläufige Schwerpunkte für ein fortgeschriebenes Innenstadtprogramm formuliert. Die Ergebnisse dieser Phase werden im Folgenden dargestellt. In der zweiten Phase sollen nun Schlüsselakteure, die breite Öffentlichkeit und der Gemeinderat in die Entwicklung konkreter Maßnahmen einbezogen werden. Ziel ist es, bis zum Sommer 2025 einen Beschluss zu den künftigen Schwerpunkten der Innenstadtentwicklung zu fassen.

Der Prozess wird durch Projektmittel aus dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) finanziert. In die Fortschreibung des Innenstadtprogramms sollen auch die Erfahrungen aus der Umsetzung des Bundesförderprogramms aufgegriffen werden. Seit Ende 2022 wurden die Fördermittel für unterschiedliche Maßnahmen zur Aktivierung von Freiräumen sowie zur Finanzierung von Studien und Konzeptentwicklungen und zum Erproben neuer Wege, um mit Immobilienbesitzenden in der Innenstadt in Kontakt zu kommen, verwendet (siehe auch Drucksache 002/24).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 102
Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Ams-Meier, Caroline

Tel. Nr.:
82-2498

Datum:
27.05.2024

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

4. Ergebnisse der Evaluation

Das Innenstadtentwicklungskonzept gliedert sich in räumliche Handlungsfelder und thematische Handlungsschwerpunkte.

Räumliche Handlungsfelder

- Südliche Hauptstraße; Stadtbuckel
- Lindenplatz; Lange Straße; Gustav-Rée-Anlage
- Marktplatz
- Gerichtsplatz
- Steinstraße
- Altstadtgassen
- Nördliche Hauptstraße
- Grüngürtel

Thematische Handlungsschwerpunkte

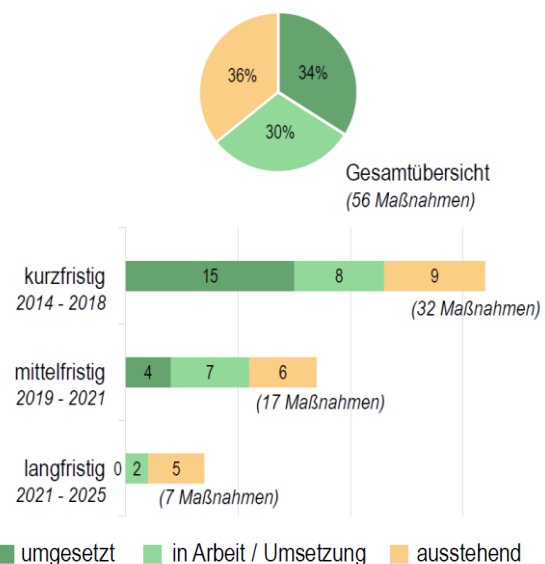
- Handel und Versorgung
- Wohnen in der Innenstadt
- Freizeit – Kultur – Tourismus
- Soziales Miteinander
- Stadtklima
- Mobilität und Verkehr
- Stadtbild / Öffentlicher Raum

Die einzelnen Maßnahmen wurden in kurzfristige (Zeitraum 2014-2018), mittelfristige (2019-2021) und langfristige (2021-2025) Umsetzungshorizonte unterschieden. Wie die nebenstehende Grafik zeigt, wurde ein Großteil der Maßnahmen bereits umgesetzt bzw. läuft aktuell.



■ umgesetzt
 ■ im Umbau
 ■ Umbau ausstehend
■ Keine Planung vorhanden

Umsetzungsgrad der Maßnahmen



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|--|--|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | 82-2498 | 27.05.2024 |

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

Sichtbar vor Ort wird die Umsetzung des Konzepts insbesondere in der Umgestaltung von Lindenplatz, Lange Straße und Gustav-Rée-Anlage und der Entwicklung des Rée Carré als neuem Frequenzbringer. Ein weiterer Umsetzungsschwerpunkt ist der Grüngürtel rund um die Altstadt. Im Rahmen eines Planungswettbewerbs wurde ein Gesamtkonzept und mit dem Zwingerpark und der nördlichen Gleispromenade die ersten Abschnitte neugestaltet.

Neben diesen Investitionen in die Aufenthaltsqualität wurden in unterschiedlichen Handlungsschwerpunkten strategische und konzeptionelle Maßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel die regelmäßigen Standort-Checks, der Masterplan Stadtlicht und die Studie zum potentiellen Baumstandorten in der Altstadt. Bewährte, aber auch neue Veranstaltungsformate sorgen für die Belebung der Innenstadt und ein gutes soziales Miteinander. Auch stellt die Innenstadt einen Schwerpunkt in gesamtstädtischen Konzeptionen wie dem Masterplan Verkehr oder der Stadtklimaanalyse dar.

Ausstehende Maßnahmen sind neben den bereits vorgeplanten Umgestaltungen der Steinstraße sowie weiterer Teilabschnitte des Grüngürtels auch die Aufwertung des Stadtbuckels, die in Verbindung mit der Landesgartenschau 2032 neue Bedeutung gewonnen hat. Offen ist zudem die Weiterentwicklung der Altstadtgassen und des Gerichtsplatzes, der bisher nur als Parkplatz ohne Berücksichtigung des Aufenthaltspotentials genutzt wird. Die Stärkung der nördlichen Hauptstraße als wichtige Verbindung zwischen ZOB und Fußgängerzone wurde zwischenzeitlich in das Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof integriert.

Insbesondere im Rahmen des aktuell laufenden Bundesförderprogramms ZIZ werden aktuell innovative Projekte wie die Anlauf- und Vernetzungsstelle STADTRAUM sowie Aktionen im Freiraum umgesetzt. Für die Umsetzung eines Klimahains auf dem Marktplatz liegt eine Planung vor.

Insgesamt zeigt die Evaluation, dass die Stadt Offenburg bislang die richtigen Schwerpunkte in der Innenstadtentwicklung gesetzt hat und Herausforderungen wie der Corona-Pandemie proaktiv begegnet ist.

In der Fortschreibung des Innenstadtprogramms soll die grundlegenden Ziele des Innenstadtentwicklungskonzepts und die Gliederung in räumliche und thematische Schwerpunktbereiche beibehalten werden. Für ein zukunftsfestes Konzept müssen allerdings generelle Trends der Innenstadtentwicklung wie der Funktionswandel der Innenstädte, gesellschaftliche Veränderungen und die Auswirkungen des Klimawandels aufgegriffen und verstärkt in den Maßnahmen abgebildet werden. Wichtig ist es, diese Herausforderungen frühzeitig und aktiv anzugehen, um die Zukunft gestalten zu können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 102
Stadtentwicklung

Bearbeitet von:
Moschitz, Silke
Ams-Meier, Caroline

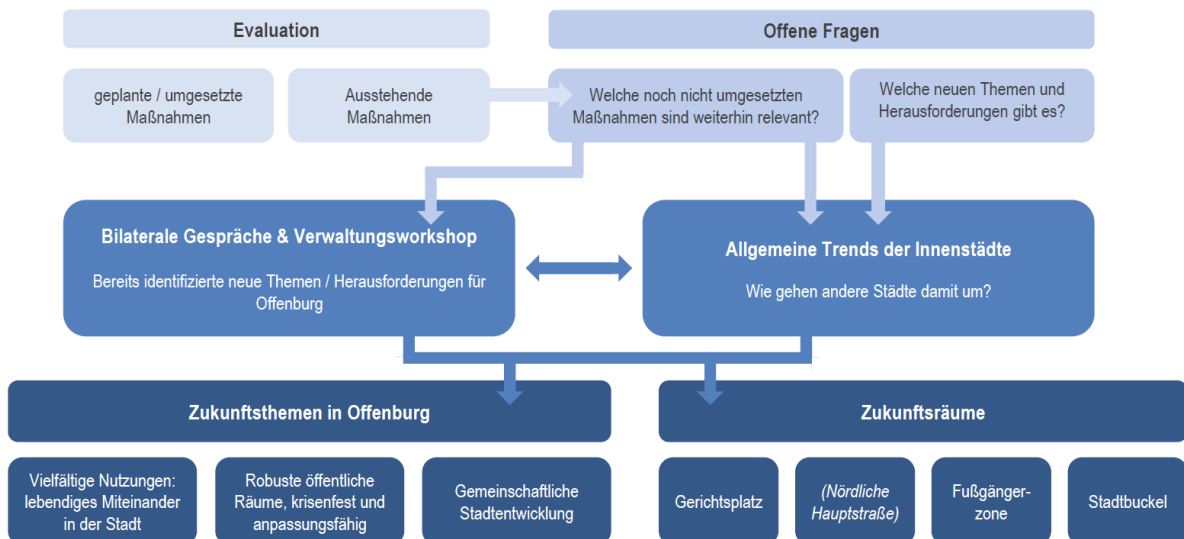
Tel. Nr.:
82-2498

Datum:
27.05.2024

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

5. Zukunftsthemen und Zukunftsräume

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analyse wurden für die Fortschreibung des Innenstadtprogramms Zukunftsthemen und Zukunftsräume definiert, auf die sich die Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren fokussieren soll.



5.1 Zukunftsthemen

Vielfältige Nutzungen: lebendiges Miteinander in der Stadt

Infolge des Strukturwandels im Einzelhandel ist der Handel auch in Offenburg nicht mehr alleiniger Motor der Innenstadt. Gastronomie, Kultur und Freizeitnutzung spielen eine zunehmend wichtigere Rolle als Grund für einen Innenstadtbesuch. Bei den Gewerbeflächen kommt es vermehrt zu Leerständen, in gewissem Umfang ist ein Nutzungswandel nötig. Auch im Wohnraumbestand in den Obergeschossen ist Sanierungsstau oder Leerstand zu verzeichnen.

Aufgabe ist es daher, die Nutzungsvielfalt zu stärken und auszubauen und so die Innenstadt zu unterschiedlichen Tageszeiten mit neuen Besuchsansätzen zu beleben. Die vielfältigen Belange unterschiedlicher Nutzergruppen müssen dabei berücksichtigt werden. Zudem sollen neue Konzepte entwickelt werden, um leerstehende Handels- oder Wohnflächen zu reaktivieren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|---|---|----------------------|----------------------|
| Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Bearbeitet von: Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | Tel. Nr.: 82-2498 | Datum: 27.05.2024 |
|---|---|----------------------|----------------------|

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

Robuste öffentliche Räume, krisenfest und anpassungsfähig

Der öffentliche Raum in der Innenstadt als Aushängeschild und „Wohnzimmer“ der Stadt muss auf begrenzter Fläche Aufenthaltsqualität für viele bieten. Gleichzeitig ist der als steinerne Raum in besonderem Maße von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Zudem treffen hier in einem besonders beengten Verkehrsraum Fußgänger*innen und ÖPNV, Lieferverkehr, Autos und Radfahrende aufeinander.

Aufgabe ist es daher, öffentliche Räume klimaangepasst, multifunktional und gemeinwohlorientiert für eine Nutzung durch verschiedene Personengruppen zu gestalten. Zudem müssen auch verkehrliche Anforderungen und Aufenthaltsqualität in Einklang gebracht werden. Weiterhin gilt es, das ansprechende Stadtbild gemeinsam mit Einzelhandel und Gastronomie zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Gemeinschaftliche Stadtentwicklung

Die Komplexität und Wechselwirkungen von Nutzungen, Bedürfnissen und Betroffenheiten in der Innenstadt verlangen ein querschnittorientiertes Denken und Handeln aller Akteure aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Die Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen liegt dabei nur in Teilen bei Verwaltung und Politik.

Aufgabe ist es daher, die Innenstadtentwicklung kooperativ voranzutreiben und neue Ideen und Herangehensweisen zu entwickeln. Dabei sollen sowohl die bewährten Partner aus Einzelhandel, Gastronomie und Innenstadtbewohnern eingebunden werden wie auch Akteure, die bislang wenig präsent oder aktiv sind in der Innenstadt.

5.2 Zukunftsräume

Gerichtsplatz

Aktuell wird der Gerichtsplatz als innerstädtischer Parkplatz genutzt. Im Rahmenplan „Stadtklimawandel“ wurde er als Hotspot identifiziert. Aufgrund seiner Lage direkt am Ritterhaus als zentraler Kulturstandort in der Innenstadt sowie des Baumbestands bietet der Platz Potential als attraktiver Aufenthaltsort mit Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für unterschiedliche Nutzer*innen. Dies wurde bereits im Innenstadtentwicklungskonzept von 2014 festgehalten. Im Dialog mit Anwohner*innen und der Öffentlichkeit könnten mögliche Umgestaltungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Stellplatzbedarfen entwickelt werden.

Fußgängerzone

Die Fußgängerzone in der Hauptstraße ist als zentrale Achse durch die Innenstadt das Aushängeschild Offenburgs. Hier treffen unterschiedliche Verkehrsteilnehmer

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|---|---|----------------------|----------------------|
| Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Bearbeitet von: Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | Tel. Nr.: 82-2498 | Datum: 27.05.2024 |
|---|---|----------------------|----------------------|

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

und Nutzungen wie Außengastronomie und Warenauslagen aufeinander. Sanierungsbedarf besteht insbesondere im zentralen Aufenthaltsbereich rund um die Pagoden. Potentiale für eine verbesserte Nutzung des Straßenraums und eine Steigerung der Aufenthaltsqualität können sich aus aktuellen Planungen wie der Baumstudie oder auch der laufenden Stadtbuskonzeption ergeben. Berührungspunkte gibt es dabei auch zur nördlichen Hauptstraße als Verbindung zwischen Altstadt und Bahnhof, die Bestandteil des Sanierungsgebiets Bahnhof-Schlachthof ist.

Stadtbackel

Der Stadtbackel als südlicher Stadteingang wird aktuell sehr stark von den Verkehrsnutzungen dominiert. Die Aufenthaltsqualität und die angrenzenden Geschäftsnutzungen treten in den Hintergrund. Bereits im Rahmen des Planungswettbewerbs für den Grüngürtel wurden Ideen für eine verbesserte Gestaltung aufgezeigt. Zukünftig sollten die Verkehrsflüsse klarer gestaltet werden und die Aufenthaltspotentiale gestärkt werden - insbesondere im Hinblick auf die Landesgartenschau 2032, wenn der Stadtbackel eine wichtige Funktion als Zugang zu den Freizeit- und Erholungsräumen an der Kinzig einnehmen wird.

5.3 Querschnittsthemen

In der weiteren Bearbeitung aller Zukunftsthemen und Zukunftsräume gilt es, Querschnittsthemen und Schnittstellen zu bestehenden gesamtstädtischen Planungen zu integrieren:

Miteinander in der Innenstadt

Eine vielfältige Stadtgesellschaft bringt einige Herausforderungen mit sich. Zum einen müssen Orte für alle Nutzergruppen geschaffen werden, zum anderen muss die Akzeptanz und der respektvolle Umgang zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen gefördert werden. Da der öffentliche Raum endlich ist, müssen die Räume anpassungsfähiger und flexibler gestaltet werden, um all diesen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem sollten Konflikte zwischen den unterschiedlichen Akteuren durch Aufklärung und Verhaltensregeln gelöst werden.

Kommunikation und Vermarktung

Marketing und Kommunikation ziehen sich als Querschnittsaufgabe durch die zukünftige Innenstadtentwicklung – insbesondere, da das „Erlebnis Innenstadt“ zunehmend Grund ist für einen Besuch der Innenstadt. Seit vielen Jahren setzen Stadtmarketing und Kultur viele Angebote um bzw. entwickeln stetig neue Formate. Zukünftig gilt es, weiterhin und Hand in Hand mit externen Akteuren die Außendarstellung strategisch zu entwickeln und festzulegen, welche Besuchsgründe gemeinsam verstärkt vermarktet werden können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|---|---|----------------------|----------------------|
| Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Bearbeitet von: Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | Tel. Nr.: 82-2498 | Datum: 27.05.2024 |
|---|---|----------------------|----------------------|

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

Nachhaltige Mobilität

Durch die vielfältigen Nutzungen in der Innenstadt treffen in einem besonders beengten Verkehrsraum Fußgänger*innen und ÖPNV, Lieferverkehr, Autos und Radfahrende mit unterschiedlichen Anforderungen an Mobilität aufeinander. Zufußgehende müssen sich sicher bewegen können, der Lieferverkehr muss gewährleistet sein, es muss Parkmöglichkeiten z.B. für Anwohner, Angestellte oder Kunden geben, die Erreichbarkeit durch unterschiedliche Verkehrsmittel muss ermöglicht werden, etc. Diese Anforderungen gilt es zu koordinieren, ohne dabei die Qualität der Nutzungen oder des öffentlichen Raums zu beeinträchtigen. Dabei gilt es auch, sich mit unterschiedlichen Interessenslagen auseinanderzusetzen. Mit dem Masterplan Verkehr besteht bereits ein umfassendes gesamtstädtisches Konzept zur Förderung nachhaltiger Mobilität. Die innenstadtbezogenen Maßnahmen des Masterplan Verkehr sollen im Rahmen der Fortschreibung des Innenstadtprogramms aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

Klimaanpassung

In der immer dichter werdenden Stadt spielt der öffentliche Raum eine immer größere Rolle. Besonders an heißen Tagen müssen kühle Rückzugsorte außen und innen angeboten werden. Bei Interventionen an der Infrastruktur, wie z.B. dem Fernwärmeausbau oder der Telekommunikation, muss die Chance genutzt werden, Baumpflanzungen, Beschattungs- und Kühlungsmaßnahmen in Baumaßnahmen zu integrieren. Herausforderungen z.B. mit Leitungsführungen gilt es proaktiv zu begegnen und gemeinsame Lösungsansätze bereits früh im Planungsprozess zu erarbeiten. Auch die Gebäudestruktur an sich muss u.a. durch die Aktivierung und Sensibilisierung der Eigentümer*innen klimafit gemacht werden. Der Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze sowie das in Kürze zu beschließende Klimaanpassungskonzept liefern hierzu wichtige Grundlagen sowie Umsetzungsimpulse auch für die Innenstadt.

6. Weiteres Vorgehen

Mit diesem Zwischenbericht wird die erste Phase, die verwaltungsintern bearbeitet wurde, abgeschlossen. In den nächsten Monaten sollen nun gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und dem Gemeinderat konkrete Umsetzungsmaßnahmen in für die Zukunftsthemen und Zukunftsräume identifiziert und ausgearbeitet werden.

Dabei sind auch (weiterhin offene) Zielkonflikte zu bearbeiten und zu entscheiden sowie innovative Lösungsansätze zu entwickeln. Dazu bedarf es sowohl einer Fortsetzung der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung wie auch einer verstärkten Einbindung von Akteuren aus der Stadtgesellschaft im Sinne einer kooperativen Stadtentwicklung.

Um Zielkonflikte zu bearbeiten, eine möglichst breite Akzeptanz zu erreichen und wichtige Innenstadtakteure auch außerhalb der Verwaltung zu aktivieren, kommt der

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

086/24

| | | | |
|--|--|-----------|------------|
| Dezernat/Fachbereich: | Bearbeitet von: | Tel. Nr.: | Datum: |
| Fachbereich 1, Abteilung 102 Stadtentwicklung | Moschitz, Silke Ams-Meier, Caroline | 82-2498 | 27.05.2024 |

Betreff: Fortschreibung Innenstadtprogramm GO OG - Zwischenbericht

Einbindung von Schlüsselakteuren und sowie der breiten Öffentlichkeit eine besondere Bedeutung zu.

Dazu soll zunächst ein Innenstadtbeirat gegründet werden, der die weitere Fortschreibung des Innenstadtprogramms begleitet und als Raum für Austausch, Diskussion und Zusammenarbeit im Bereich Innenstadtentwicklung genutzt werden soll. Dieses Akteursnetzwerk soll etwa 30 Vertreter*innen aus unterschiedlichen Bereichen wie Handel, Gastronomie, Kultur, Eigentümer, Innenstadtbewohnenden und Besucher*innen unterschiedlicher Altersgruppen umfassen.

Zur Einbindung der breiten Öffentlichkeit sind im Zeitraum von Sommer 2024 bis Frühjahr 2025 unterschiedliche Präsenz- und digitale Formate vorgesehen. Der Auftakt wird am 20.07.2024 im Rahmen des Freiheitsfests stattfinden. Geplant sind Rundgänge durch die Innenstadt und ein Informationsstand auf dem Gerichtsplatz.

Der Gemeinderat soll in einem Workshop Anfang 2025 die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse in einem Workshop weiterentwickeln, bevor dann im Sommer 2025 der Beschluss zu den zukünftigen Schwerpunkten des Innenstadtprogramms gefasst wird.